

Jahresbericht „Schüler helfen Schülern“ – JaBe-Stiftung 2022

Das Jahr 2022 war deutlich aufregender und auch bereichernder als das Jahr 2021, was das Projekt Schüler helfen Schülern angeht. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass uns das Coronavirus im Jahr 2022 weniger Steine in den Weg gelegt hat als im Jahr 2021, wodurch die Möglichkeiten zur Verbesserung des Projektes vielseitiger waren. Ziele, die wir uns für das Jahr 2022 vornahmen, konnten umgesetzt werden, wie zum Beispiel die Zusammenstellung einer Gruppe aus Lehrenden oder auch das Anwerben von Schülerinnen und Schülern in größerem Umfang. Wöchentlich besuchten uns um die 20 bis 30 Schülerinnen und Schüler, was verglichen zum letzten Jahr deutlich höher ist.

Anders als im Jahr 2021 war das Nachhilfe-Geben bereits seit Beginn des Jahres in Präsenz möglich, was das Planen des weiteren Verlaufs des Jahres erleichterte.

Am 14.01.22 setzten wir uns als Team zusammen, um darüber zu sprechen, was in dem Jahr alles gemacht werden muss, um nachhaltig zu arbeiten und auch als Team zu wachsen. Dadurch, dass die Abiturienten aus dem Jahr 2021 nun im Jahr 2022 ihr Abitur absolviert haben, waren wir uns bewusst darüber, dass es wieder einen Personalwechsel bzw. eine personelle Ergänzung geben wird. Außerdem besprachen wir Ausflugsideen. In diesem Jahr war es mir vor allem wichtig, dass das Team zusammenwächst, denn nur so bekommen die Schülerinnen und Schüler das Gefühl, sich wohl und vertraut zu uns zu fühlen. Zudem würde dadurch das Arbeiten für jeden von uns deutlich mehr Spaß machen.

Der 14.01.22 hat uns jedoch nicht gereicht, um alles Wichtige für das Jahr zu besprechen, wodurch es zu einem erneuten Treffen des Teams am 18.03.22 kam. Gemeinsam planten wir die Ausflüge für die nächsten Monate tiefgehender. Gleichzeitig entwickelten wir die Idee, einen Schreibwettbewerb für die Siebt- und Achtklässler/innen zu organisieren. Das Treffen diente jedoch nicht nur der Planung des Geschehens, sondern auch des Zusammenkommens und des Zusammenwachsens des Teams.

Am 29.04.22 stand auch schon der erste Ausflug des Jahres an: Es ging zum Futurium, auch genannt das Zukunftsmuseum. Die Schülerinnen und Schüler waren total begeistert von der Architektur, doch besonders fiel uns auf, dass lebendige Szenarien am interessantesten für die Schülerinnen und Schüler waren. Beispielsweise konnten die Schülerinnen und Schüler die Funktionsweise eines 3D-Druckers ausprobieren. Im Großen und Ganzen bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Zukunft, unter anderem der zukünftigen Technologie.



Den gesamten Monat Mai nahmen wir uns Zeit, um unsere Idee des Schreibwettbewerbes zu verwirklichen. Hierfür überlegten wir uns zunächst ein Thema, zu dem die Schülerinnen und Schüler 60 Minuten Zeit hatten, um ihren Gedanken freien Lauf zu lassen und all das auf das Papier zu bringen, was sie sich nur vorstellen konnten. Sie hatten keinerlei Einschränkungen und durften daher entweder etwas frei Erfundes verschriftlichen oder aus ihrem Leben erzählen; alles war erlaubt! Das Thema für welches wir uns entschieden war „Träume“, denn sowohl in der siebten als auch in der achten Klasse beginnt in den meisten Fällen für jeden Jugendlichen die Selbstfindungsphase; die ersten Träume im Leben beginnen sich zu entfalten. Genau aus diesem Grund dachten wir uns, dass dieses Thema zu ihnen passen würde.

Wir haben Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Oberschulen Berlins zusammengeholt, wie zum Beispiel aus dem Gymnasium Tiergarten, dem Diesterweg Gymnasium oder der Schule am Schillerpark. Coronabedingt war es leider schwierig den Schreibwettbewerb an einem einzigen Tag durchzuführen. Daher mussten wir ihn für mehrere Tage planen. Hierbei hatten jedoch alle die gleichen Bedingungen, wodurch es für niemanden ungerecht war. Bis zum 20.05.22 schafften wir es, jede eingeladene Person schreiben zu lassen. Den 27.05.22 nutzten wir dann trotz des freien Brückentages produktiv, indem sich das gesamte Team zusammensetzte hat und sich die Aufsätze durchlas hat und gleichzeitig auch bewertete. Die Bewertungskriterien waren Rechtschreibung, Grammatik, Kreativität, thematischer Bezug und Sprach- und Wortwahl. Die drei besten Autoren bekamen einen Gutschein, alle anderen bekamen natürlich auch einen Trostpreis.

Im Juni war für den 10.06.22 ein Besuch im Spionagemuseum geplant. Am Tag des Ausfluges bekamen wir das Gefühl, dass die Schülerinnen und Schüler im Museum gut aus sich herausgehen konnten, denn sie konnten dort die Spione spielen. Um in diese Rolle zu schlüpfen, bekamen sie die Möglichkeit Laserparcours zu bewältigen, einen Lügendetektor auszutricksen oder auch Passwörter zu knacken. All dies gab ihnen das Gefühl, mal in einer

anderen Dimension zu sein. Für die Schülerinnen und Schüler fühlte sich die Erfahrung laut Kommentaren sehr gut an, denn das Gefühl von Selbstständigkeit und Stärke hat vieles in ihnen bewirkt.

Am Ende des Monats (24.06.22) entschieden wir uns, zum Abschluss des Schuljahres mit dem gesamten Personal und einigen Schülerinnen und Schülern in den Zoo zu gehen. Der Ausflug war ein optimaler Abschluss, um von dem stressigen Schuljahr runterzukommen und sich so langsam, aber sicher schon mal auf die Sommerferien vorzubereiten.



Am 07.07.22 begannen dann auch schon die Sommerferien, sowohl für unsere Schülerinnen und Schüler als auch für uns.

Der Schulbeginn war am 22.08.22.

Zum Beginn des neuen Schuljahres beobachteten wir das gesamte Projekt und haben uns dann dafür entschieden am 16.09.22 uns zusammzusetzen, um uns zu überlegen, was wir für das neue Schuljahr anders bzw. besser machen könnten, um das Projekt zu optimieren.

Wir besprachen die Ziele des neuen Schuljahres, unter anderem Ideen der erneuten Flyerausgabe, um Schülerinnen und Schüler anzuwerben oder auch, wie schon vorher überlegt, das Personal zu ergänzen. Diese Ziele verwirklichten wir im Laufe der Zeit.

Im September druckten wir die Flyer aus, die wir im Jahr 2021 entwickelt haben. Jedoch kam es zu einer Veränderung der Zielgruppe. Nämlich entschieden wir uns für Dritt- Achtklässler, anstatt Viert- Zehntklässler. Uns war es nämlich wichtig unseren Fokus auf die Grundschülerinnen und Grundschüler zu setzen, da diese Altersgruppe vom Montag bis zum Donnerstag im Medienhof meist durch die Älteren verdrängt werden. Wir nahmen jedoch die Siebt- und Achtklässler dazu, da wir das Gefühl hatten, ihnen als Vorbilder dienen zu können, denn schließlich befinden wir uns in einem nahezu ähnlichen Alter wie sie. Zudem ist zu bedenken, dass vor allem die Gymnasiasten unter ihnen in der Probezeit am Gymnasium durch uns ihre Überlastungen und ihren Schuldruck überbrücken können.

Außerdem haben wir, um unseren Zielen nachzugehen am 05.10.22 eine 4. Klasse aus der Andersen-Grundschule eingeladen, um ihnen das Projekt näher vorzustellen. Wir entschieden uns für diese Schule, da diese eine Schule im Brennpunktviertel Wedding ist und wir daher der Meinung waren, dass es sinnvoll wäre solche Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen Förderung zu unterstützen. Die Lehrer, die die Schülerinnen und Schüler begleiteten, nahmen sich anschließend Flyer mit, um diese an ihrer Schule zu verteilen.

Nachdem wir ihnen das Projekt vorgestellt haben, fiel uns auf, dass immer mehr und mehr Schülerinnen und Schüler dieser Schule an unserem Projekt teilnahmen. Zudem ging es für die Nachhilfe am 16.10.22 in das Technikmuseum. Das Museum verschaffte unseren Schülerinnen und Schülern Einblicke in die technische Entwicklung in Deutschland und der Welt. Die Kinder konnten sich außerdem spielerisch mit den Phänomenen der digital vernetzten Welt auseinandersetzen. Die Kinder berichteten uns anschließend, dass sie im Anschluss des Museumbesuches zuverlässiger mit den Medien umgehen können bzw. werden.



Den September und Oktober über haben drei neue Bewerberinnen an unserem Projekt teilgenommen. Zunächst waren sie nur zur Probezeit dabei, doch schnell merkte das

gesamte Team, dass sie ausgezeichnete Bereicherungen für das Projekt sind, zumal sie noch in der 10. und 11. Klasse sind und uns daher länger erhalten bleiben und gleichzeitig auch die Fächer unterrichten, die wir dringend brauchen (z.B.: Chemie und Spanisch). Wir stellten sie ein und entschieden uns somit dafür, unsere Flyer-Aktion ab dem November zu starten, denn jetzt haben wir ausreichend Lehrkräfte, um Schülerinnen und Schüler aufzufangen. Wir verteilten unsere Flyer an Grundschulen, Oberschulen und Bibliotheken. Schon zwei Wochen nach unserer Flyer-Aktion bemerkten wir, dass deutlich mehr Schülerinnen und Schüler zur Nachhilfe kamen :)

Um das gesamte Jahr Revue passieren zu lassen, setzte sich das gesamte Team am 03.12.22 zusammen. Wir haben gemeinsam gegessen, Spiele gespielt und über die Erfolge des Jahres gesprochen. Wir sind alle sehr stolz darauf, was wir auf die Beine gestellt haben, obwohl so viele von uns stark im Prüfungsstress waren. Wir haben das Jahr gemeistert und nehmen uns für das Jahr 2023 noch so viel mehr vor.



Alles im allem haben wir alles erreichen können, was wir uns für das Jahr 2022 vornahmen. Die personelle Ergänzung konnte umgesetzt werden, denn mittlerweile besteht unser Team aus zehn Lehrenden: Elyesa, Can, Yassine, Ahmad, Anil, Alin, Nour, Inci, Esra und Ranim (ich). Die Lehrenden sind nach bestimmten Fächern eingeordnet, demnach wissen unsere Schülerinnen und Schüler zu welcher Lehrperson sie gehen können. Nach wie vor haben wir Spaß am Projekt, vor allem wenn uns die Schülerinnen und Schüler von ihrem Erfolg berichten. Hierdurch bekommt das Team das Gefühl gute Arbeit geleistet zu haben. Beispielsweise haben wir einen Schüler das gesamte Schuljahr begleitet, welcher zum Beginn der sechsten Klasse eine vier in Mathe hatte. Kontinuierlich besuchte er jeden Freitag den Medienhof, bis zu einem Tag an dem er mit der Note zwei in seiner Klassenarbeit erschien. Dies zeigte uns erneut, dass unsere Arbeit Früchte trägt, auch wenn es zum Teil ein langer Arbeitsprozess ist. Zur Belohnung spielen wir Brett- und Kartenspiele mit den Schülerinnen und Schülern, nachdem sie ihre Arbeit beendet haben. Zudem muss erwähnt werden, dass das Verdienst, besonders weil wir noch Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende sind, sehr attraktiv ist. Darüber hinaus dienen die Ausflüge dazu den Kindern auch mal aus all dem Schuldruck zu zerren und ihnen zu zeigen, dass das Leben nicht nur aus reinem Lernen besteht, denn um seinen Horizont zu erweitern, muss man vieles sehen und erleben, um hierbei auch Erfahrungen zu sammeln und dadurch auch als Person zu wachsen.

Zudem hat uns der Schreibwettbewerb gezeigt, dass in den Schülerinnen und Schülern so viel mehr Potenzial steckt, als sie selber von sich denken. Die Art und Weise wie die Schülerinnen und Schüler sich ausdrücken und auf welche Gedanken sie kommen ist bewundernswert. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler war sehr positiv, wodurch wir uns vorstellen könnten so etwas in der Art im kommenden Jahr zu wiederholen. Einiges ist für das Jahr 2023 geplant, wie zum Beispiel ein erneuter Wettbewerb, aber auch eine Bastel-Veranstaltung. Gespannt kann jeder von uns bleiben ;)

Bis zum nächsten Jahr :-)

Ranim Hassan -Leiterin des Projektes